

# Schlesische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlessen (Sektion der Kommunistischen Internationale)  
 Mit der illustrierten Monatsbeilage „Sichel und Hammer“ und den wöchentlich bzw. 14-tägig erscheinenden Beilagen „Tribüne“  
 „Die Rote Sichel“, „Der Jungprolet“, „Die Genossin“

**Montag, den 30. Juli 1923**

**Preisverzeichnis:** Die 9-centige Millimeterzeile ober deren Raum 1000.- Ml. Erstellen und Wohnungsgelänge, Familienangehörigen, Vereins- und Beschäftigungsgelänge 300.- Ml. Kleine Einzelnngen der Wort 60.- Ml. - Kleinanzeigen: Die Millimeterzeile, 4gepalten ober deren Raum im Text 2500.- Ml.

**Reklamapreis:** Durch Anschlag 4000.- Ml. pro Woche, Durch die Post 600.- Ml. pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrages für Monat Fall Rebellion und Expedition Breslau, Freibergstraße 9. - Postfach 4000 Breslau Nr. 310 68. - Fernsprecher Nr. 149, Ring 6877.

## Große Koalition von Poincarés Gnaden

Die Regierung Luno ist erledigt. Von wem wird sie aber gestützt werden? Von den Massen des deutschen werktätigen Volkes, von der deutschen Arbeiterklasse? Von irgendeiner parlamentarischen Mehrheit?

Während diese Frage in Deutschland selbst noch nicht beantwortet ist, hat Poincaré in Paris eine Lösung gefunden: er hat einen fertigen Vorschlag für die Zusammensetzung einer neuen Regierung für Deutschland und ein fertiges Programm für sie.

Der letzte Leitartikel seines Organs, der „Temps“, sagte es gebe in Deutschland drei Richtungen:

1. Eine Richtung sei vertreten durch die gegenwärtige Regierung, die „mit Hilfe Englands“ den Widerstand fortsetzen wolle.
2. Die russische Richtung, die vertreten durch die Kommunisten, auf der Grundlage der letzten Artikel Radets, der die Hilfe der Dritten Internationale angeboten habe, den deutsch-russischen Kampf gegen Frankreich predige.
3. Eine drittens Richtung, diese dritte Richtung, so schreibt der Temps, gehe ursprünglich von den Sozialisten aus, finde aber auch, so folgert er aus einem Artikel der „Germania“ in den linken Kreisen des Zentrums Anhang.

Der „Temps“ erklärt, es wäre Zeit für die Übrigbleibenden Deutschlands, in den Kampf dieser Richtungen einzugreifen und namentlich die dritte zu unterstützen. Zu diesem Zweck sei es notwendig: 1. die Übrigbleibenden müssten Berlin klar machen, daß Deutschland sich in einer besseren Lage gefände, wenn seine gegenwärtige Regierung durch ein Kabinett ersetzt würde, in dem alle republikanischen verfassungstreuen Parteien vertreten wären; 2. die neue deutsche Regierung könnte die aus der Ruhrfrage erwachsenden diplomatischen Schwierigkeiten vermeiden, wenn sie erklären würde, daß sie allen Beamten und allen Einwohnern des besetzten Gebietes freie Hand lasse, so daß dieselben Gemüßen gemäß ihre Haltung gegenüber den Besatzungsbehörden einrichten könnten; 3. durch eine Initiative der neuen deutschen Regierung müsste die Reparationskommission aufgefordert werden, alle von Deutschland vorgebrachte Argumente und Zeugnisse anzunehmen, die mit einer Zahlungsfähigkeit Deutschlands zusammenhängen; 4. da es dringend notwendig ist, Deutschland eine neue Währung zu geben, die Aussicht hat, stabil zu sein, müsste die deutsche Regierung und ihre Übrigbleibenden zu einer gemeinsamen Arbeit zusammenfinden. Die deutsche Regierung könnte ihrerseits ein neues Organ schaffen, das in enger Zusammenarbeit mit der Reparationskommission stehen müsste die Behauptung hätte, eine erste Hypothek auf alle „Realitäten“ (Gelände, Höfen, Gruben usw.), die im Besitz von Privatpersonen sind, aufzunehmen, so daß die neue Währung durch ein bedeutendes Pfand gesichert würde.

Hieraus folgt: Frankreich verlangt ausdrücklich die Bildung einer Großen Koalition mit Einschluß der Sozialdemokraten. Nicht nur irgend eines Hilferdings, sondern auch Breitscheids und anderer, da der Sozialdemokratie die Initiative der neuen Politik zukommt und da sie vom Standpunkt Poincarés die zuverlässigste ist. Diese Regierung würde vor allem den passiven Widerstand aufheben. Kann sie die „Argumente und Zeugnisse“ über die augenblickliche Zahlungsfähigkeit Deutschlands der Reparationskommission mitteilen. Endlich — und das ist das Wichtigste — würde das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands nach dem Vorbild Österreichs, einer Kontrolle der Entente unterstellt werden, sein Gesamtvermögen müsste der Entente verpfändet werden.

Dieser Plan ist offenbar entstanden auf dem Boden der bereits perfekten Geschäfte zwischen Einnes und Krupp einerseits und dem französischen und englischen Großkapital andererseits, oder Verschacherung der Ruhrreichtümer.

Er beruht auf einer Fühlungsnahme zwischen der deutschen Sozialdemokratie und Poincaré durch Vermittelung der französischen Sozialdemokratie.

Die deutsche Arbeiterklasse steht vor der Entscheidung, entweder siegt die „Zweite Richtung“, von der der „Temps“ schreibt, entweder geben sich die deutschen werktätigen Massen ihre eigene Regierung, die sie als dem Land und Deutschland aus der Verflauung rettet. Oder es kommt von Poincarés Gnaden die Große Koalition, und das ist — das Ende. Das Ende: die Not, die Schmach, die Sklaverei auf Generationen hin.

Bei der deutschen Arbeiterklasse, bei den Massen des deutschen arbeitenden Volkes liegt die Entscheidung: ist Deutschland von Hundeln oder von Menschen bevölkert?

### Eine wertlose Regierungs-Erklärung

Die Reichsregierung marschiert in großer Gala auf, als ob sie dem eigenen Tode entgegenkäme. Sie trägt eine feierliche Aussage an ihr Volk, die sämtliche Unterschriften trägt vom Chef-Fritz Stern an bis zum harmlosen Albert.

Die Regierung sagt nichts. Sie offenbart nur die Todesangst, in der sie mit schwindender Hast gegen den Volkskern ankämpft. Die Erklärung ist das Papier nicht wert, auf der sie geschrieben wurde. Deshalb kann man das Entschuldigungsgeheimnis übergeben. Schallendes Geschrei muß es herausdringen, wenn die Regierung verspricht, sie werde „fortfahren (fortfahren!)“ alle irgend möglichen Maßnahmen zu treffen, um das deutsche Volk aus eigener Kraft wieder zu erhalten. Sie soll es bleiben lassen. Das deutsche Volk hat genug davon. Und was die Regierung an praktischen Maßnahmen verspricht, ist Lüge. Sie spricht alles von den Reichsteuern und einer Umleihe.

Die Regierung verschweigt, was aus offiziellen Mitteilungen bereits bekannt geworden ist, das die Verbrauchssteuern und die schändliche Umwälzung der Steuern das Brot nimmt, gewaltig erhöht werden sollen.

Ihre Unverschämtheit erwidert den Wipfel, wenn sie den Arbeitern diesen Satz zu bieten wagt: „Die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Geldwertung ist bereits gewährt und wird weiter festgehalten werden.“

Wit solch freiem Schwindel will diese Regierung sich halten?

Sie breitet Steine statt Brot und neue Klünderung. Fort mit ihr!

Mit dem Ansatz treibt die Regierung daselbe Spiel, das Feinherz Pring May spielte, um Wilhelm II. zu retten. Es wird ihr nicht gelingen. Es ist zu spät. Und sie hat nichts zu bieten.

Auf die Arbeiter wird der Anblick keiner Eindrücke machen. Das ist gewiß. Die handelt nach dem alten Rezept: „An mein Volk!“ — Letztes nicht. Das ist ja die alte Geschichte! Wenn sich die Völker geregt, haben die Fürsten „gerührt“.

### Deutschvölkische Mordhege

Zu Stolz in Pommern war auf einen jüdischen Kaufmann von deutsch-völkischen Freiheitshelden ein Anschlag geplant. Im Zusammenhang damit hatten Kogbad - Jünger mehrere in einem öffentlichen Lokal anwesenden Juden brutal mißhandelt, mit Steinen und anderen Gegenständen geworfen und Tische und Bänke demoliert. Nachdem der Wert und sein Personal die Gelder herausgeworfen hatten, versuchten sie das Lokal zu räumen. Ein völkischer Jünger Kogbad, ein 25-jähriger Herr v. Salsman, tughter Verantwortlicher des Kulturamtes, bereitete dazu ein selbstverfälschtes deutschvölkisches Flugblatt, das in gemeinlicher Weise zu einem Judenpogrom begte. Wegen Aufregung zum Klassenhaß und wegen Sachbeschädigung erhielt v. Salomon zwei Monate

Gefängnis, die er nicht zu verbüßen braucht, da Strafausssetzung bei Stellung einer Kaution erfolgte. Und das, trotzdem vor Salomon auch in das Hochverratsverfahren gegen Kogbad verwickelt ist. Inzwischen bereiten die Faschisten neue Anschläge vor, ohne daß der Staatsanwalt eingreift, der schlankweg erklärte, da „könnte ja jeder kommen, der sich bedroht fühlt“. Wegen die Mordbanden des Faschismus hilft nur die gesammelte Abwehrkraft des Proletariats.

**Freilassung faschistischer Nordbrenner.** In Münster wurden die beiden Faschisten, die wegen des Mordes auf die sozialdemokratische Zeitung in Münster in Untersuchungshaft waren, freigelassen.

### Ehrhardt in der Schweiz?

Kürsch, 29. Juli  
 Der „Berner Tagwacht“ wird aus Basel gemeldet: Hier ging das Gerücht, Ehrhardt habe am Montag nachmittags zwischen 1 Uhr 15 und 1 Uhr 50 Basel in einem deutschen Automobil passiert. Den Polizeibehörden sei zwar nichts bekannt, doch bestreiten sie die Möglichkeit nicht, daß ein Automobil die Grenze „Schwarz“ passieren könnte. Ein Fußgänger wurde zur fraglichen Zeit von einem deutschen Automobilisten zwischen Freudentorf und Basel zur Mithilfe eingeladen. Der deutsche Herr trug einen schwarzen Bart und soll sich im Gespräch geäußert haben: „Vor einer schwachen Stunde sah an Ihrer Stelle der Ehrhardt, auf dessen Freigang 25 Millionen Mark ausgegeben sind.“ Die Gewähr des Freuden legte die Vermutung nahe, er selbst sei der flüchtige Ehrhardt.

## Die rote Heerschau

Nach den vorliegenden Meldungen aus dem Reich hat der Antifaschistentag trotz des Demonstrationsverbots unter größter Beteiligung der Arbeiterklasse stattgefunden. Das disziplinierte Verhalten der Massen, die jeder noch so handgreiflichen Provokation aus dem Wege gingen, zeigt die Autorität der KPD.

In Breslau hatte die Polizei bereits am Sonnabend alle Vorbereitungen getroffen, um die Stadt in ein Heerlager zu verwandeln. (Siehe Breslau: Der rote Sonntag.) Zu Fuß zu Pferd und zu Automobil waren auf Köhnen der provisorischen Steuerabteilung zehntausende Schutzmannen aufgeboden worden, von denen es einzelne an Provokationen gegenüber der Arbeiterklasse nicht fehlen ließen.

Trotzdem liesen sich die Massen, die unserem Rufe gefolgt waren, nicht provozieren und sorgten dafür, daß der Antifaschistentag programmgemäß und ohne Störung verlief.

**Im Schießwerder**  
 Schon in den frühen Morgenstunden strömten die Genossen aus Breslau und den umliegenden Ortschaften nach dem Schießwerder. Als die vorbereitende Versammlung um 10 Uhr durch eine lebhafte Ansprache des Genossen König eröffnet wurde, waren der große Saal und die Galerie bis auf den letzten Platz gefüllt und Hunderte von Arbeitern fanden keine Sitzplätze mehr.

Das Referat im Schießwerder hielt Genosse Delsner.  
 Er wies darauf hin, daß Staatsgewalt und Völkertum glauben, die Kommunisten wollen am 29. Juli den bürgerlichen Staat stürzen. Demgegenüber muß die Frage aufgeworfen werden:

**Was bedeutet der Antifaschistentag?**  
 Hat die kommunistische Partei zum Aufbruch angereizt, so daß die Polizei Ursache hat, sich bis an die Zähne zu bewaffnen? Nein! Die KPD ist nicht der Wahnsinn, unbewaffnete Arbeiter vor die Mündungen der Gewehre zu führen. Nein, die KPD hat angereizt zu einer **Heerschau des Proletariats**, zu einer Sammlung gegen die immer drohender werdenden Faschisten.

Die Führer der KPD und des ADG haben durch ihre Hochhalten gegenüber dem Antifaschistentag bewiesen, daß sie weiter gewillt sind, die Einheitsfront des Proletariats zu verhindern. Moskwa war der erste, der den Antifaschistentag verbot, ihm folgte sein Parteifreund Berling. Die Arbeiterklasse wird sich das abei-

die Recht, die Strafe, das die Faschisten für sich in Anspruch nehmen, nicht nehmen lassen.

Wenn wir doch von die Reaktion nicht kommen, ihr ausweichen, so ist das keine Feigheit, sondern ein Gebot der Klugheit. Die „Volkswehr“ böne, daß die Kommunisten zum Rückzug bläßen. Wir Kommunisten haben es nicht nötig, uns gegen einen solchen Vorwurf zu verteidigen, denn wir haben in den Jahren 1918 bis 1923 bewiesen, daß wir jederzeit bereit sind, unserm Wort die Tat folgen zu lassen, und mit unserm Leben für unsere Überzeugung einzustehen.

„Lieblich, Rosa Luxemburg, Bogdan und tausende Arbeiter sind gefallen für ihre Überzeugung. Hunderte revolutionäre Kämpfer sind heute noch für ihre Überzeugung im Kerker. In Breslau ist es der Genosse Max Holz, der immer noch gefangen gehalten wurde während die reaktionären Banditen aus dem Kapp-Putsch noch frei herumlaufen. Die Arbeiterklasse mußte dafür sorgen, daß für diese völkischen Kämpfer wie Max Holz und anderen bald die Stunde der Freiheit schlägt.“

Genosse Delsner erläuterte dann den Zweck des Antifaschistentages und schloß seine oft von stürmischen Beifall unterbrochene Rede mit einem Appell an die sozialdemokratischen und syndikalistischen Arbeiter, die Einheitsfront herzustellen und dafür zu sorgen, daß das Proletariat so stark wie, um den zusammenbrechenden Kapitalismus zu bekämpfen und die politische und wirtschaftliche Macht zu übernehmen. Nachdem der Referent noch das Programm des Tages bekannt gemacht hatte, zogen die Arbeiter in matterlicher Disziplin nach der Jahrhunderthalle, wohin auch noch Scharen der von auswärts angetommenen Demonstranten strömten.

In der **Jahrhunderthalle** wurde die Kundgebung durch Gelang und Vortrag des Sprechers eröffnet. Das Referat hielt Genosse Marler, Berlin.

Er führte ungefähr folgendes aus:  
 Deutschland ist in Gefahr. Die Kommunisten wollen einen Putsch angesteln, so tönt es in den bürgerlichen Blättern von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bis zum „Vorwärts“, und Stressemann wimmert, daß wenn die Genossen nicht überbrückt werden können, eine zweite Revolution unermidlich sei. Die Genossen sind in der auf Klassenherrschaft aufgebauten Gesellschaft in der Tat unüberbrückbar geworden. Die Verhältnisse drängen immer mehr zur endgültigen Entscheidung. Die KPD beabsichtige, wie die heutigen Morgenblätter berichten, in die große Koalition einzutreten. Sie vertrat damit zum dritten Male

Genosse Merker stellte die Frage: Wer sind die Fasziisten?

Genosse Merker stellte die Frage: Wer sind die Fasziisten?

Am gleichen Tag seines Vortrages befasste sich Genosse Merker mit der Lage der verschiedenen Mittelschichten und appellierte an diese Kreise...

An das mit großem Beifall aufgenommene Referat, das mir infolge Raummangel leider nur verkürzt wiedergegeben haben, schloß sich eine Ansprache des Jugendgenossen Hoffmann...

Mit großem Jubel begrüßt, nahm dann als Vertreter der Kommunistischen Internationale der Vertreter der tschechoslowakischen Arbeiter...

Nach einer Schlussansprache des Genossen Oelzner und Gesang der Internationale, schloß die würdig verlaufene Rundgebung.

Wichtige Demonstrationen in Langenbielau

In Langenbielau demonstrieren über 15000 Arbeiter. Sie erzwangen die Schließung der Polizei, zu demonstrieren und zogen mit wehenden Fahnen und Schlag revolutionärer Reder durch die Stadt.

In Rathbor waren über 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen zum Antifaschistentag in einem Gartenlokal versammelt. Genosse Schilder...

Am Morgen sind aus dem Ruge...

Am Morgen nahmen über 5000 Arbeiter an der Demonstration teil. Die Versammlung im Saal war überfüllt, es mußte eine Parallelversammlung im Garten abgehalten werden.

In Egenitz waren aus allen umliegenden Orten die Proletarier zusammengeströmt, um in machtvoller Rundgebung der Regierung und den Fasziisten ein donnerndes Goll zugerufen.

Massenverhaftungen von Kommunisten in Bremen

Bremen, 28. Juli. Heute morgen in aller Frühe wurde wiederum der Genosse Slöbig, daneben diesmal auch der Genosse Högreff verhaftet. Der Genosse König, der zur Zeit nicht in Bremen anwesend ist...

Interessant wäre es zu wissen, von welcher Stelle die vielen dazu benötigten Privatautos zur Verfügung gestellt wurden.

Die Verhaftungen sind aller Wahrscheinlichkeit nach auf Grund der kurz vorher beschlagnahmten Mitglieder- und Vertrauensmännerlisten erfolgt.

Der weiße Terror in Bulgarien

Die weißgardistische Regierung Bulgariens wendet genau die Methoden der ungarischen Hortjhy-Regierung an. Jeder, der sich wagt, die gegenwärtigen Verhältnisse zu kritisieren...

Der kommunistische Abgeordnete Borjanow, der im Jahre 1927 in Sofien im Hofe verhaftet und festgehalten, sodann in ein Exil ins Ausland geschickt wurde...

Keine Massenverhaftungen, sondern in der Wohnung der „Pöplischen Zeitung“...

Die Fasziisten sind in den Betrieben zusammengeschlossen haben, um so erfolgreich den Kampf gegen den Fasziismus aufnehmen zu können.

Reichswehr und Fasziisten

Von allen Seiten kommen Meldungen, wonach die Reichswehr sturmbereit gehalten wird. Mit ihr zusammen treffen die Fasziisten alle Vorbereitungen. So liegen z. B. in der Städtelle Spandau Rohrbacher, Erhardtleute usw., die dort militärisch ausgebildet werden.

Die eng das Zusammenarbeiten der Reichswehr mit den Fasziisten ist, geht auch aus einem Kriegsgerichts-Prozess der Besatzungsbehörde in Tachen hervor, wobei ein wegen Sabotage angeklagter ehemaliger Offizier, Leutnant Schulze...

Alle für die Fasziisten

In Nürnberg beschlagnahmt die Polizei die Plakate für den Antifaschistentag. Der Staatsanwalt von Bayern interessiert sich besonders für den Verbreiter von Plakaten, auf denen steht: „Der Kommunismus kann uns retten.“

Reichswehr im oberen Erzgebirge

In einigen Orten des oberen Erzgebirges, darunter nach Gitter, ist Reichswehr eingetroffen. Damit bestätigen sich die Nachrichten von der Mobilisierung der Reichswehr gegen die sächsischen Arbeiter. Sachjen soll niedergeschlagen werden.

Die gesinnungstreuen Böhmschen

Die „Deutsche Zeitung“, die täglich jede Erscheinung, die ihr nicht in den Aram paßt, jählich benennt, bringt ohne jeden Kommentar einen Bericht der Darusschreiber und Nationalkorn und weiset freundlichst:

logar lokan es von Z...

Russlands Brot und die „Volschewisierung“ Deutschlands

Bei dem kürzlich stattgefundenen Weltkongress für Wirtschaftshilfe und Wiederaufbau in Russland, wo außer der IZS fast alle anderen Hilfsorganisationen für Russland, wie Nansen, Rotes Kreuz, Quäker usw. vertreten waren...

Den SPD.-Bonzen ins Stammbuch

Die SPD.-„Führer“ lernen nach wie vor ihre alte und langweilige antihilfswirtschaftliche Balke herunter. Da sie ihre Parteigenossen systematisch über Ausland betriegen, wird es gut sein...

Wie der Pinterton-Apparat arbeitet

Die Bullen-Werke Stettin schicken an das Tiefbau-Amt Hörde folgendes Schreiben. Streng vertraulich!

Parteiaufbau

An unsere Funktionäre! Nach den bereits an alle Ortsgruppen gelangten Mitteilungen müßten alle Einnahmen vom Antifaschistentag sofort mit der Bezirksleitung verrechnet werden...

## Schnaps, Kirche und Kino

Von L. Troitzki

Das Kino ist eines der mächtigsten Hilfsmittel, denen sich der revolutionäre Staat bei seiner Bekämpfung der Religion und in seiner Erziehungsarbeit bedienen kann.

Zwei große Tatsachen haben den Sitten der russischen Arbeiterklasse einen neuen Anstrich gegeben: der Achtstundentag und die Befreiung vom Schnapshandel. Die Unterdrückung des Alkoholmonopols, die durch den Krieg gegeben war, ging der Revolution voraus. Der Krieg forderte so starke Hilfsquellen, daß der Staat auf die Hilfsquellen dieses Monopols verzichtete, weil sie unbedeutend wurden; die Milliarde mehr oder weniger machte ihm schon nicht mehr aus. Die Revolution hat die Erschaffung dieses Zustandes angestrebt und ihn anerkannt, aber aus prinzipiellen Gründen. Erst durch die Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse, die zum bewussten Aufbauer der neuen Welt wird, bekommt der verstaatlichte Kampf gegen den Alkoholismus (durch Nationalität, Propaganda und Verbot) seine ganze politische Bedeutung. So gesehen, ändert die folgende Tatsache, daß das Alkoholdbudget schon durch den Krieg umgestoßen war, nichts an der wesentlichen Tatsache, daß das Ende des staatlichen Alkoholismus zu den unerschütterlichsten Eroberungen der Revolution gehört. Das antialkoholische Regime im Lande der wiedergeborenen Arbeit zu entwickeln, zu befestigen, zu organisieren, bis zum Ende durchzuführen, das ist unsere Aufgabe. Unsere wirtschaftlichen kulturellen Erfolge werden im gleichen Schritt mit diesem Werk vorwärts gehen. In diesem Punkte kann es keine Konzeptionen geben.

Der Achtstundentag dagegen ist eine der direktesten Eroberungen der Revolution, und zwar eine der wichtigsten! Er bringt eine radikale Veränderung in das Leben der Arbeiter, indem er zwei Drittel ihres Tages von der Fabrikarbeit frei macht. Er schafft auf diese Art die Möglichkeit einer tiefen Veränderung der Sitten, einer Kultur des Intellekts, einer sozialen Beziehung usw. Aber er ergibt auch nichts anderes als diese Möglichkeiten. Der Staat wird desto besser seinen Nutzen aus dem Achtstundentag ziehen, und das Leben des Arbeiters wird sich desto besser, desto vernünftiger, desto fruchtbarer entwickeln können. Das ist, wie schon gesagt worden ist, die fundamentale Bedeutung der Oktoberrevolution. Die wirtschaftlichen Erfolge jedes Arbeiters ziehen automatisch einen materiellen und kulturellen Vorteil für die gesamte Arbeiterklasse nach sich. „Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Ruhe, acht Stunden Muße“, das ist die alte Arbeiterformel. Bei und geminnt sie eine neue Bedeutung. Die acht Arbeitsstunden sind in der Produktion besser ausgenutzt und besser, hygienischer, gesünder werden die acht Stunden der Ruhe sein, erfüllter, kultivierter die acht Stunden der Muße.

Die Frage der Zerstreuung erhält so eine große erzieherische und kulturelle Tragweite. Der Charakter des Menschen zeigt sich am besten bei den Spielen und Zerstreuungen. Bei der Bildung des Charakters einer ganzen Klasse — wenn diese Klasse jung ist und vorwärts schreitet, wie das Proletariat — können die Zerstreuungen und die Spiele einen wichtigen Platz einnehmen. Der große französische Utopist Fourier setzte in seiner Theorie des Phalansteriums dem Christlichen Asteismus in der Unterdrückung der Natur die natürliche Entwicklung und die vernünftige Ausnutzung, die Harmonie der menschlichen Instinkte und Bedürfnisse entgegen. Das ist ein tiefer Gedanke. Der Arbeiterstaat ist weder ein Kloster, noch ein religiöser Ort. Wir betrachten den Menschen so, wie ihn die Natur geschaffen hat und wie ihn die alte Gesellschaft teils verregelt, teils verbildet hat. Wir suchen nicht nach Götzenbildern in diesem lebendigen Material für den Hebel unserer Partei und unseres revolutionären Staates. Der Drang, sich zu betrinken, sich zu amüsieren, sich „ein wenig amusement“, ein wenig zu lachen, ist eine der natürlichsten Ausprägungen der menschlichen Natur. Die Frauen und müssen ihre Bedürfnisse, auch noch auf eine Art, die mehr und mehr erfüllt wird, und dies müssen gleichzeitig aus der Justizwesen ein Mittel zur kollektiven Erziehung machen, ohne pädagogischen Reizstoff und ohne aufreizende Moralpausen.

Insoweit kann heute das Kino zu einem der wichtigsten Erziehungsmittel werden, das den Staat der anderem bei weitem übertrifft. Die ununterbrochene Erfindung ist in das Leben der Menschheit mit einer noch ungefahrten Schnelligkeit

Städten ist das Kino jetzt ein ebenso notwendiges Lebensmittel wie das Bad, das Kaffeehaus, die Kirche und andere 1881che oder taubelworte Einrichtungen. Die Kinoleidenschaft stammt aus dem Wunsche, sich zu zerstreuen, etwas Neues, Ungewöhnliches zu sehen, zu lachen und sogar zu weinen, aber nicht über eigene Abenteuer, sondern über fremde. All diesen Bedürfnissen entspricht das Kino auf die direkteste Weise, durch den visuellen Eindruck, durch das lebendige Bild, fast ohne irgendwas vom Zuschauer zu fordern, sogar ohne von ihm die Aufmerksamkeit zu verlangen. Daraus ergibt sich die zärtliche Hingabe des Zuschauers an das Kino, eine unerschöpfliche Quelle von Einbildungen und Sensationen. Das ist der Punkt, oder besser, die ungeheure Fläche, an der mit unsere Bemühungen zur sozialistischen Erziehung ansetzen können.

In diesen fast sechs Jahren haben wir es nicht verstanden, die Herren des Kinos zu werden. Das zeigt, wie sehr linksich wir sind, unkultiviert, um nicht brutal zu sagen, stumpfsinnig. Es handelt sich um ein Instrument, das nicht mehr verlangt, als daß man es nimmt. Es handelt sich um das beste Propagandainstrument für die Technik, die Kultur, die Industrie, die Volksgesundheit, gegen den Alkohol — mit einem Wort, um ein Ding, das für alle zugänglich, anziehend ist, dessen Einwirkungen leicht zu beschaffen sind und das schließlich gute Einnahmen bringen kann.

Das Kino konkurriert als Anziehungsmittel und Zerstreuungsmittel schon durch sich selbst mit dem Kaffeehaus, mit der Kneipe. Ich weiß nicht, ob es jetzt in Paris oder New York mehr Kaffees oder Kinos gibt, und welche Kategorie dieser Establishments einträglicher ist. Aber es ist klar, daß das Kino zunächst mit dem Kaffeehaus konkurriert, wenn es gilt, die Mußestunden des Arbeiters auszufüllen. Können wir die Herren dieses unvergleichlichen Instruments werden? Weshalb nicht? In einigen wenigen Jahren hätte die tschechische Regierung ein ziemlich verzweigtes Netz von staatlichen Schnapsbuden geschaffen. Warum sollte der Arbeiterstaat nicht im Lande sein, ein Netz von Kinos zu schaffen und dieses Erziehungs- und Zerstreuungsmittel mehr und mehr in das Volksleben einzuführen, es dem Alkoholismus entgegenzusetzen und sich daraus auf der anderen Seite eine Einnahmequelle zu schaffen? Ist das möglich? Warum nicht? Natürlich ist das nicht leicht. Aber es entspricht auf jeden Fall viel mehr der Natur und den Organisationsfähigkeiten des proletarischen Staates, als beispielsweise der Versuch — das Alkoholmonopol wieder herzustellen.

Das Kino ist auch der Konkurrent der Kirche, und diese Konkurrenz kann der Kirche fatal werden, wenn wir die Trennung von Staat und Kirche durch Vereinigung des sozialistischen Staates und des Kinos vervollständigen.

In der russischen Arbeiterklasse steckt fast keine Religiosität. In Wirklichkeit hat sie auch nie eine gehabt. Die orthodoxe Kirche hatte bei den Sitten und Gebräuchen eine rituelle Bedeutung und war eine offizielle Einrichtung. Es ist ihr nicht gelungen, tief in das Bewußtsein der Massen einzudringen und ihre Sogmen und Kanons den Massen einzupflanzen. Der Grund ist wieder die Kulturlosigkeit des alten Russlands und insbesondere seiner Kirche. Deshalb befreit sich der russische Arbeiter, wenn er zur Kultur erwacht, so leicht von den rein äußerlichen Banden der Kirche. Diese Befreiung fällt, das ist wahr, den Bauern schwerer. Nicht etwa, daß sie tiefer oder inniger von der religiösen Ueberzeugung durchdrungen wären, darum handelt es sich gar nicht. Aber die Art, zu leben, diese monotone und träge Art, hängt eng zusammen mit der Trägheit und Monotonie des kirchlichen Ainos.

Bei dem Arbeiter — wir sprechen vom parzellen Massenmenschen — ist das Band, das ihn an die Kirche knüpft, zumeist nur ein Faden, der Faden der Gewohnheit hauptsächlich der Gewohnheit der Frauen. Es gibt Heiligenbilder im Hause, weil sie nun einmal da sind, und weil man sie dort gelassen hat. Sie schmücken den Raum, ohne sie wären die Wände zu nackt. Das Zimmer würde unwohnlich aussehen. Der Arbeiter kauft keine neuen Heiligenbilder, aber er hat nicht genug Charakter, um sich von den alten zu befreien. Wie soll er das Frühlingfest feiern, wenn er keinen Osterkuchen ist? Aber diesen Kuchen muß man kochen lassen, sonst würde das Fest nicht stattfinden. Der Arbeiter muß sich nicht an den alten Osterkuchen halten, er muß sich an den neuen Osterkuchen halten, er muß sich an den alten zu befreien.

Wenn man in die Kirche geht, so geschieht selbst das nicht aus Heiliglichkeit: Es ist dort hell, die Kirche ist geschmackvoll, man sieht dort gut, sie steht an, lobend sie auf die sozialen Instinkte und auf die ästhetischen Bedürfnisse einwirkt, wie es weder die Fabrik noch die Familie, noch die alltägliche Straße tut. Aber man hat keinen Glauben oder fast keinen. Auf jeden Fall hat man keinen Respekt vor der Kirchenhierarchie, kein Vertrauen zur magischen Kraft der Ainos: Man hat aber auch nicht den aktiven Willen, mit alledem zu brechen. Das Element der Zerstreuung und des Vergnügens spielt beim kirchlichen Ainos eine sehr große Rolle. Die Kirche wird durch Bühnenmäßige Einwirkungen auf das Auge, auf das Ohr und auf die Nase (Weihnachten) sie wirkt durch ihre Vermittlung auf die Erziehungskraft und auf das Bedürfnis nach Schaulustigkeiten beim Menschen, auf das Bedürfnis, irgendetwas Besonderes zu sehen und zu hören, ja, irgendetwas Aufregendes, das die banale Wirklichkeit verändert, ein großes, unanschauliches Bedürfnis, das von der Kindheit bis ins tiefste Erwachsenenalter anhält. Um die breiten Massen von den Kirchengewohnheiten abzuziehen, genügt die antireligiöse Propaganda nicht. Die antireligiöse Propaganda ist offensichtlich notwendig. Aber ihr direkter praktischer Einfluß beschränkt sich auf eine Minderheit, auf die ideologisch kleinste Minderheit. Die Masse geht auf die antireligiöse Propaganda nicht ein — nicht deshalb, weil sie an der Religion festhält, sondern im Gegenteil deshalb, weil sie kein ideologisches Band an die Religion

knüpft, weil sie zur Kirche nur unwesentliche, äußerliche, automatische Gewohnheiten angeschlossen hat. Die Kirche ist geschmackvoll, man sieht dort gut, sie steht an, lobend sie auf die sozialen Instinkte und auf die ästhetischen Bedürfnisse einwirkt, wie es weder die Fabrik noch die Familie, noch die alltägliche Straße tut. Aber man hat keinen Glauben oder fast keinen. Auf jeden Fall hat man keinen Respekt vor der Kirchenhierarchie, kein Vertrauen zur magischen Kraft der Ainos: Man hat aber auch nicht den aktiven Willen, mit alledem zu brechen. Das Element der Zerstreuung und des Vergnügens spielt beim kirchlichen Ainos eine sehr große Rolle. Die Kirche wird durch Bühnenmäßige Einwirkungen auf das Auge, auf das Ohr und auf die Nase (Weihnachten) sie wirkt durch ihre Vermittlung auf die Erziehungskraft und auf das Bedürfnis nach Schaulustigkeiten beim Menschen, auf das Bedürfnis, irgendetwas Besonderes zu sehen und zu hören, ja, irgendetwas Aufregendes, das die banale Wirklichkeit verändert, ein großes, unanschauliches Bedürfnis, das von der Kindheit bis ins tiefste Erwachsenenalter anhält. Um die breiten Massen von den Kirchengewohnheiten abzuziehen, genügt die antireligiöse Propaganda nicht. Die antireligiöse Propaganda ist offensichtlich notwendig. Aber ihr direkter praktischer Einfluß beschränkt sich auf eine Minderheit, auf die ideologisch kleinste Minderheit. Die Masse geht auf die antireligiöse Propaganda nicht ein — nicht deshalb, weil sie an der Religion festhält, sondern im Gegenteil deshalb, weil sie kein ideologisches Band an die Religion

## Die Rote Armee

Militärbilder aus dem Leben des roten Rußland

### Der Rote Kommandeur

Während der Klassenkriege, die das proletarische Rußland gegen die weißen Truppen des westlichen Kapitalismus führte, war es gezwungen, sich der ehemaligen zaristischen Offiziere als Kommandeure zu bedienen. Es handelte sich hierbei in der Hauptsache um solche, die freiwillig der Sowjetmacht ihre Dienste anboten, aber auch um solche, die mit vorgehaltenem Revolver zur Erfüllung ihrer militärischen Pflicht gezwungen werden. Beide Methoden entsprachen natürlich wohl der Not der Zeit, boten aber keinerlei Garantien für die zukünftige Schlagkraft einer proletarischen Armee. Und für ein stehendes Heer ist und bleibt das Offizierskorps die Blutquelle für die Siegesgewißheit und -Sicherheit der Soldaten selbst. Das gilt viel mehr noch für eine Armee, deren Aufgabe es nicht nur ist, die nationalen Interessen eines arbeitenden Volkes, sondern darüber hinaus, die Sache der Weltrevolution zu verteidigen. Sowjet-Rußland mußte also nach Beendigung seiner Kriege gegen die Weissen auch an den Aufbau eines proletarisch-revolutionären Offizierskorps herangehen. Auch jetzt konnte es natürlich die zaristischen Offiziere, die sich an der Front bewährt hatten, nicht sofort davonjagen. Deren Kenntnisse und Erfahrungen wurden als Ausbildungsoffiziere benötigt, sie übten auch nachher noch unter der politischen Aufsicht eines Kommunisten ihre Funktionen als Kommandeure aus. Es darf auch nicht verhehlt werden, daß sich unter diesen ehemaligen zaristischen Offizieren zahlreiche befanden, die trotz ihrer reaktionären Tradition sich Verdienste um die Verteidigung der Sowjetmacht erworben haben und als „militärische Realisten“ rückhaltlos alle ihre Kenntnisse dem Aufbau einer Roten Armee zur Verfügung stellten. Das der Sowjetmacht sehr lieb war und ist, da naturgemäß die Ausbildung neuer Kommandeure (man gebraucht im proletarischen Rußland den Ausdruck Offiziere nicht mehr) nur langsam vor sich gehen kann. Ist aber ein neuer Roter Kommandeur heranabgebildet, so wird der ehemalige zaristische Offizier sofort durch ihn abgelöst. Doch auch dann werst man ihn noch nicht bei Seite, sondern verwendet ihn immer noch anderswo, seinen Kenntnissen entsprechend. Der ehemalige General Brusilow z. B. ist heute der Leiter der Pferdezeugt, eine Funktion, die außerordentlich wichtig ist und zu deren Ausübung reichliche Erfahrungen und Kenntnisse nötig sind. Man darf nicht vergessen, daß Rußland früher über 50 Millionen Pferde besaß, jetzt aber nur noch 36 Millionen besitzt. Aufgabe der Pferdezeugt-Beitragung muß es nun sein, dieses Besitzt von 14 Millionen wieder weitzuzumachen.

Die Ausbildung der Roten Kommandeure von

Offiziere. Man geht darum auch sehr sorgfältig über, daß alle ehemals zaristischen Offiziere, die sich bereit erklären, in der Roten Armee zu dienen, denselben Kursus durchmachen müssen, wie die übrigen Offizierskader. Aber auch die verdienstvollen Roten Offiziere müssen jetzt sich noch der militärpolitischen theoretischen Ausbildung unterziehen. Mancher Junge, der wohl sehr gut mit der Waffe umzugehen verstand, besuchte heute die Offiziersschule, um die theoretische Seite des Soldatenhandwerks lernen zu können. Ein solcher Kursus dauert 3 resp. 4 Jahre (bei der Kavallerie).

### Im Sommerlager der Kremel-Kavallerie

Die Kremel-Kommandeure, die wir heute einen Besuch abstatten wollen, sind eine von den 96 Offizierskassen, die es in Rußland gibt. Während des Winters befindet sich die Schule im Kremel selbst, während der Sommermonate aber vor den Toren Moskaus in einem weit ausgedehnten Sommerlager. Hier fehlt es an nichts von dem, was es in der Hauptanstalt gibt. Für Wohn-, Unterrichts- und Klubzwecke sind reichliche und gesunde Baracken und Zelte vorhanden. Aber herrscht spartanische Einfachheit, Ordnung und Sauberkeit im guten preußischen Sinne. Die Schüler befinden sich im Alter von 20 bis 25 Jahren. Gegenwärtig liegen in dieser Anstalt ca. 1000 junge Männer. Sie sind alle aus dem Arbeiter- zumeist aus dem Bauernstande hervorgegangen. Es ist ein prächtiges Menschenmaterial. Große, gesunde Gestalten mit blühenden Augen, voll Bewandtheit, Kühnheit und revolutionärem Stolz, daneben bewundernswürdiger Einfachheit und Bescheidenheit (man muß sich daneben die Bedeutung der deutschen Armee zu den Selbstengeistes der entschlossenen Wilhelm vergegenwärtigen). Die Kommandeure, die zurzeit ausgebildet werden, sind gleichsam die Gardesoffiziere der Roten Armee; sie haben fast alle im Bürgerkrieg an der Front mitgekämpft und sich dort Verdienste und Wunden erworben.

Die Ausbildung selbst ist eine sehr gründliche und vielseitige. Man unterrichtet diese jungen Menschen durchaus nicht nur in der militärisch-technischen Disziplin, sondern dicht parallel damit läuft ihre Ausbildung in der Politik und der wirtschaftlichen Technik. Und gerade das ist der grundlegende Unterschied in der Ausbildung eines Offiziers von heute und von ehemals. In Rußland wie auch in Deutschland war früher der Offizier das überflüssige Menschenkind von der Welt. Wenn es sich nicht gerade um Genietruppen handelte, so war er ein hoher Pterasse, der von Wirtschaft und Politik keine Ahnung hatte. Ein proletarischer Offizier des roten Rußland aber ist selbst ein





lange angedauert, während nur 110 Bauhelfer...  
 angeklagt, erst nach dem Lobe-Theater die...  
 an der Tür" wird täglich wiederholt. Der...  
 hat begonnen.

**Gastspiel Maria Fein im Lobe-Theater.** Die...  
 angeklagt, erst nach dem Lobe-Theater die...  
 an der Tür" wird täglich wiederholt. Der...  
 hat begonnen.

**Fahrpreisrückgang auch bei der „Elektrischen...“**  
 Ab 29. Juli d. J. wird die Einzelfahrt 4000 Mt. kosten und der...  
 Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 2000 Mt. für die...  
 Beförderung von Gepäckstücken und Tieren zu...  
 entrichten.

**Milchwucher.** Der Milchpreis in Breslau...  
 stellt sich 7050 Mt. für den Liter gegen 5480...  
 Mark in der Vorwoche. Wie lange noch?

**Aus der Provinz**

**Aus dem Stadtparlament Waldenburg**

**Bau eines 20 Familienhauses, 20 000fache Erhöhung der Bohnenbauabgabe.**  
 In der am Mittwoch, den 25. Juli, statt...  
 gefundene Stadtverordneten-Sitzung fanden 21...  
 Anträge ihre Erledigung. Eine Beschlusse die der...  
 Bewohner an Eschbrunn-Wege, in der die...  
 Freimachung der Straße von Heckenwagen ge...  
 fordert war, wurde dem Magistrat übertragen und...  
 um sofortige Abhilfe dieser Angelegenheit...  
 ersucht.

Um der Städtischen Bank Gelegenheit zu...  
 geben ihre Geschäftsräume zu vergrößern soll...  
 die Hauptkasse der Stadt in das Wohnhaus...  
 meierstr. in Pleßchen verlegt werden, das...  
 Entwerfermeldeamt kommt in das südliche...  
 Grundstück am Marktberg. Für diesen...  
 Umbau wurden 700 Millionen Mark benötigt...  
 die auch genehmigt wurden. 4 Anträge wo die...  
 Arbeiter, Angestellten und Beamten des Wasser...  
 und Gaswerks am Gewinn beteiligt werden

Kaufe täglich

**Frauenhaare**

Zable pro Gramm bis 200.—M.  
**Seima Kunath, Breslau**  
**Schillerstrasse 21.**  
 Geschäftszeit täglich von 8-6 Uhr.

lassen, wurden zurückgeschickt und eine Kom...  
 mit in gewählt von 3 Magistratsmitgliedern...  
 und 6 Stadtverordneten die sich mit der G...  
 winnbeteiligung noch einmal beschäftigen soll...  
 Im südlichen Grundstück, Gartenstr. 1, wird...  
 durch den Ausbau des Dachgeschosses die Mög...  
 lichkeit geschaffen 2 Stuben mit Küche, Kammer...  
 und Beigelaß herzustellen, die dazu erforder...  
 lichen Mittel von 60 Millionen Mark wurden...  
 bewilligt. In der letzten Stadtverordneten-...  
 Sitzung wurde ein Teil der Thäuerwiese an...  
 die Firma Zeidler in Regnitz, zur Errichtung...  
 einer Gauerstoff-Fabrik veräußert, schon kommen...  
 neue Bewerbungen. Der sogenannte Baubund...  
 Aktiengesellschaft, will auf dem Gebauplatz ein...  
 Verwaltungsgebäude und verdeckte Lager...  
 räume errichten, eine weitere Firma Pöcher und...  
 Bergemann plant den Bau einer Möbelfabrik...  
 eine Erlegung über diese Anträge wurde nicht...  
 erzielt.

Genosse Stadtverordneter Franz, KPD, er...  
 klärte, daß die Fraktion nur zustimmen konnte...  
 wenn sich die Stadt mit genügendem Anteile...  
 an dem Bund beteilige. Die KPD-Fraktion...  
 trat für den Verkauf an die Firma Pöcher und...  
 Bergemann ein, während die bürgerliche Ar...  
 beitersgemeinschaft nur für den Bund zu...  
 haben war. Es wurde vorgeschlagen eine Kom...  
 mission zu wählen, die prüfen soll inwiefern es...  
 möglich ist, daß sich die Stadt finanziell an der...  
 Gesellschaft Baubund beteiligt. Die Hälfte des...  
 Verkaufsertrages wird zur Fertigstellung des...  
 neuen Sporn- und Spielplatzes am Tingend...  
 heim in Neu-Waldenburg verwendet. Der Be...  
 einzugszuschlag zur städtischen Wohnungsba...  
 abgabe betrug bis jetzt 150%. Demnach des...  
 Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur...  
 Förderung des Wohnungsbaues, wird auf Er...  
 laß einer Verordnung vom Reichsarbeitsmin...  
 ister ab 1. Januar 1923 bis 31. Dezember...  
 1924, ein Zuschlag in gleicher Höhe der Ab...  
 gabe erhoben, also 300% Prozent, für Räume...  
 die nicht Wohnzwecken dienen, gewerbliche...  
 Räume, erhöht sich die Abgabe auf das Doppel...  
 te. Die KPD und Weinstuben, Schankstätten...  
 Kaffee- und Konditoreien auf das Doppelte...  
 damit, ist aber nicht genug. Herr Schmaler...  
 bach bürgerl. Arbeitsgemeinschaft, machte bekannt...  
 daß inzwischen ein neues Schreiben vom Mi...  
 nister eingegangen ist, die Stadt kann ein...  
 zinsloses Darlehen in Höhe von 21 Milliarden...  
 erhalten, doch muß die Wohnungsabgabe auf...  
 20 000 Prozent heraufgesetzt werden, jetzt...  
 daß 14fache des bisherigen Betrages. Räume...  
 die nicht Wohnzwecken dienen 16, Bars, Pöcher...  
 usw. das Doppelte. Der Antrag wurde gegen...  
 die Stimmen der Kommunisten angenommen...  
 Genosse Stadtd. Demnach protestierte im Namen...  
 der Fraktion energig gegen das skandalöse Ver...  
 halten der Regierung: ein Raubzug nach dem...  
 anderen wird auf Kosten der Arbeiterschaft...  
 in Form von indirekten und direkten...  
 Steuern gehalten, trotzdem die breite Masse...  
 fast im Elend verlinkt, denkt die Regierung gar...  
 nicht daran Wohnungen zu schaffen, sondern...  
 eine Billa nach der anderen wird gebaut, da...

die großen Danner in Freuden leben können...  
 Die Arbeiterschaft sollte so handeln wie die...  
 Unternhmer, die jeden Beitrag zum Klein...  
 wohnungsbau absegnen, obwohl diese Ge...  
 schäft verpflichtet wäre für ihre Arbeit...  
 menschenwürdige Unterkunft zu schaffen...  
 Eine weitere Vorlage des Magistrats betraf...  
 die Errichtung eines Zwanzigfamilienhauses...  
 der Gartelnischstraße, es sollen 4 Drei...  
 zimmer-, 12 Zweizimmer- und 4 Wohnun...  
 gen mit Küche und Kammer, gebaut werden. Zu...  
 jeder Wohnung gehört ein Stück Gartenland...  
 und ein Kleintierstall. Die Kosten betragen...  
 1183 Millionen, dazu soll die Genehmigung...  
 für ein Gemeindepfanddarlehn in Höhe von...  
 172 665 000 Mt. erteilt werden. Die nicht...  
 zinslichen Darlehen werden mit 821 Millionen...  
 Mark angegeben, die von denjenigen Arbeit...  
 gebern aufgebracht werden sollen, die für ihre...  
 Arbeiter und Angestellten Wohnungen bean...  
 spruchen. Die Mittel wurden antragsgemäß...  
 bewilligt.

**Wismutkloster**  
 Eine öffentliche Volksversammlung...  
 der KPD, fand am Mittwoch, den...  
 25. Juli im Gasthof zum Weißen Hof in...  
 Blumenau statt. Genosse Fran, Weisheit refer...  
 tierte über das Thema: „Macht auf, Ver...  
 damme diese Erde“. In klaren verständlichen...  
 Ausführungen schilderte der Referent die Un...  
 heil drohende Folgeisngelahr, den Ursprung...  
 und die Entstehung derselben. Die Koalition...  
 politisch, welche von der SPD, nach der Revo...  
 lution 1918 betrieben wurde, mußte unbedingt...  
 der jetzigen gefährlichen Lage für die Ar...  
 beitererschaft führen. Ferner bewies der Re...  
 ferent an Hand statistischer Aufstellungen eines...  
 pazifistischen Professors, daß auch die heutige...  
 Justiz nur kapitalistisch eingestellt ist und die...  
 gefälligen Urteile stets nur zu Ungunsten...  
 der Arbeiter vollzogen werden. Er bewies...  
 daß reaktionäre Mörder für ihre Verbrechen...  
 nur mit gelinder Gefängnisstrafe, teils auch ohne...  
 Bestrafungen davonkommen und heute in...  
 Bayern bei den Nationalsozialisten führende...  
 Rollen spielen. Die Proletarier hingegen...  
 welche sich bei Rechtspütischen wehren müssen...  
 würden zu lebenslänglicher oder vielsjähriger...  
 Zuchthausstrafen verurteilt. Zu allen diesen...  
 Gewaltmaßnahmen, welche man an der Ar...  
 beitererschaft vollstreckt, sieht die SPD, und die...  
 Gewerkschaftsbürokratie mit Ruhe und Behagen...  
 zu und denkt gar nicht daran, die Arbeiterschaft...  
 zu Gegenmaßnahmen aufzurufen und zu unter...  
 stützen. Genosse Franz wies auf die Bestre...  
 bungen der Faschisten am Ort und die in der...  
 Bombenfabrik untergebrachten Offiziere hin und...  
 schloß mit einem Appell für den 29. Juli zu...  
 rufen. In der Diskussion meldeten sich ein paar...  
 parteilose Arbeiter zur freien Aussprache...  
 welche sich ganz und gar mit dem Referat...  
 einverstanden erklärten. Im Schlusswort lam...  
 der Referent noch einmal in kurzen Worten...  
 auf die Gefahren die der Arbeiterschaft durch...  
 den Faschismus drohen und forderte die Ar...

beiterchaft aus geschlossen und gerichtet den...  
 kommenden Zeiten entgegenzusehen. Nach...  
 Schluß der Versammlung meldeten sich auch...  
 ein paar Genossen zur Aufnahme in die Partei...  
 7 neue Zeitungssubskribenten wurden gemeldet...  
 und die Zellersammlung ergab einen Betrag...  
 von 71 100 Mt. Es zeigte sich, daß uns auch...  
 diese Versammlung einen Schritt vorwärts in...  
 der revolutionären Bewegung brachte.

**Allersdorf-Schöenberg**  
 Hungerlöhne und Ausbeutung...  
 von Forstarbeitern. Die Forstarbeiter...  
 Schöenberg und umliegenden Orten, welche zu...  
 der Ortsgruppe der Forstarbeiter Schöenberg...  
 gehört, welche eine eigene Zahlstelle...  
 mit 50 Mitgliedern bildet, haben besonders...  
 schwer unter den jetzigen Verhältnissen, welche...  
 dem Proletariat von den deutschen Büchern und...  
 Nationalen Schiefern beschieden wurde, zu lei...  
 den. Sie hatten bis zum 16. Juli ein Stunden...  
 lohn von 4100 Mt. Nach dem 16. Juli ein...  
 Stundenlohn von 7300, was aber noch un...  
 bestimmt ist und erst nach 14 Tagen immer aus...  
 gezahlt wird, also doppelt entwertet ist. Die...  
 Forstarbeiter welche mehrere Kinder haben...  
 gehen mit trocknen Stullen an die schwere Ar...  
 beit, um nur die Familie nicht verhungern zu...  
 lassen. Während man in deutschen Ländern...  
 Einheitsfront und Freigewerkschaften brüllt und...  
 die Arbeiter am liebsten schon heute wieder...  
 gegen die französischen Unterdrücker hegen...  
 möchte, werden Deutsche Arbeiter von Deutschen...  
 Behörden und Unternehmern aufs schamlose...  
 körperlich und geistig ausgeplündert. Für die...  
 Holzpreise fordert man schon vor drei Wochen...  
 für den Festmeter 800 000 Mt., man hat sich aber...  
 nicht der Forstarbeiter einverletzt, welche tag...  
 lich produktive Werke für die eigenen Unter...  
 drücker schaffen müssen. Den Achtstundentag...  
 hat man den Arbeitern schon längst geraubt, indem...  
 man ihnen für die Stundenarbeiten jedes...  
 Entgelt entzogen hat. Die eigenen Werkzeuge...  
 gehen ebenfalls zum Teufel und eine Ent...  
 schädigung wird abgewiesen. Wahrheitlich noch...  
 eigene Zustände. Bei schlechter Witterung...  
 die Arbeiterfrage aus und dadurch schreitet...  
 die Verelendung immer weiter. Wenn keine Ab...  
 hilfe in kurzer Zeit geschieht werden die Ar...  
 beiter zur Selbsthilfe zwingen müssen und ihre...  
 Ausbeuter werden vor ganz anderen Tatsachen...  
 stehen. Trotz der schlechten Lage haben diese...  
 Arbeiter aus Solidarität den streikenden Land...  
 arbeiter jeder 1000 Mt. gelandt. Viele andere...  
 können sich daran ein Beispiel nehmen. Die...  
 Forstarbeiter sind in ihrer Ortsgruppe nicht...  
 unaktiv. Sie werden aber von ihrer Gewerkschaft...  
 ganz im Stich gelassen. Eine Ermahnung an...  
 den Hauptvorstand Klippel bleibt unbeantwortet...  
 Was mag sich dieser Mensch über die...  
 Existenzbedürfnisse seiner Kollegen denken. Vor...  
 2 Jahren hat man ihn das letztemal in der...  
 Zahlstelle gesehen. Nur dem Proletarischen...  
 Pflichtgefühl der Arbeiter ist es zu verdanken...  
 daß noch eine Zahlstelle besteht. Die Arbeiter...  
 müssen an die Zentrale herangehen und dem...  
 Klippel klarmachen, daß er von Arbeitergenossen...  
 welche schwer verdient werden, bezahlt wird...  
 und darum auch die Interessen der Arbeiter...  
 vertritt. Die Forstarbeiter werden aber weiter...  
 dem Verband die Ehren halten, trotz der Aus...  
 beutung und Benachteiligung der Gewerkschafts...  
 beamten und werden an den Tagen welche...  
 uns die jetzigen Verhältnisse bringen, ihren...  
 Mann stehen in dem Befreiungskampfe des...  
 Proletariats.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Arthur...  
 Dombrowski, für den Anzeigenenteil: Max Schober...  
 Rotationsdruck und Verlag: Produktiv-Gewerkschaft für die...  
 Provinz Schlesien e. G. m. b. H., sämtlich in Breslau

**HUGO FEIG / Manufaktur, Tücher u. Plaids**  
**GLEIWITZ - Nikolaistraße 29**

**Berichtungs-Kalender.**  
 Jede Zeile unter dieser Aufschrift kostet 150 Mark.  
**KPD** Berichterstattung...  
 Freitag, den 26. Juli, abends 7 Uhr, Besprechung...  
 Freitag, den 30. Juli, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...  
 Freitag, den 2. August, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...  
 Freitag, den 4. August, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...

**K.J. Ortsgruppe Schmiedeberg**  
**Nachruf!**  
 Am Dienstag, den 24. Juli, ver...  
 schied nach langem schweren Leiden...  
 unsre Genossin, Tochter u. Schwester  
**Herta Brunnecker**  
 im Alter von 14 Jahren.  
 Die trauernden Eltern und Bruder...  
 sowie Genossen der Ortsgruppe...  
 Schmiedeberg i. Rsg.

**Die besten Preise für**  
 Schneiderabfälle, Lumpen usw.  
**Wiese**  
 Nikolaistraße 63  
 Eing. Weisgerbergstraße  
**Karl Kionka**  
 Leder-Handlung  
 Ratibwasserstraße 80  
 Spezialität:  
**Gummifohlen, Gummiföhle**  
**Achtung!**  
 Bei jeder Genossin...  
**Robröhre**  
 billig gelagert.  
 Fachunterlage 57  
 Str. u. 1. Stg.

**Säcke Lumpen** kauft  
 Schieb...  
 werder...  
 platz 4. Tel. O. 7533  
**Altpapier, Makulatur, Zeitungen, Lumpen, Schneiderabfälle, Altmetalle**  
 es gibt — es detail  
 Ehemalig...  
 Auf Wunsch...  
 freie Abholung  
**Max Tichauer**  
 Breslau 13, Eisenstraße 15.  
**Achtung!**  
 Folge die höchst Preise...  
**Altmetalle, Eisen, Schneiderabfälle**  
**Elfriede Guletz,**  
 Mehligasse 6  
**Hast Du schon**  
 Kleider geortet???

**Gewerkschaften**  
 Gewerkschaft der 21. Juli, abends 7 Uhr, im...  
 Halle des...  
**Andere Organisationen**  
 Freie Arbeiter-Genossenschaft...  
 Freitag, den 26. Juli, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...  
 Freitag, den 30. Juli, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...  
 Freitag, den 2. August, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...  
 Freitag, den 4. August, abends 7 Uhr, unter...  
 den Vorsitzenden der Arbeiters-Genossenschaft...

**Achtung Genossen!**  
 Anfertigung sämtlicher...  
**Herren-Garderobe**  
 nach Maß...  
 zu den billigsten Preisen.  
**W. Radlewski, Oderstr. 14, III.**

**Achtung!**  
 Bei jeder Genossin...  
**Robröhre**  
 billig gelagert.  
 Fachunterlage 57  
 Str. u. 1. Stg.

**Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparaturen,**  
 Umbauten, Rahmenlötl.  
 Rahmenbauten, Email...  
 lierung, Verackelung.  
**Georg Pilz**  
 Breslau  
 Wildenbruchstr. 19

**Altmetalle**  
 jeder Art  
**sowie Quicksilber**  
**kauff**  
 Radikal zu...  
**unvergleichbaren Preisen**  
**Alfred Weiß**  
 Breslau, Schellalgerstraße 31  
 Telefon OHe 2477  
 Händler Vorzugspreise!

**Gebr. Barasch Nachf. - Gleiwitz**  
 Warenhaus für sämtliche Bedarfs-Artikel